



Postulat 363

Eingang Stadtkanzlei: 11. Dezember 2019

Armutsprävention und Armutsreduktion durch Bildung von gering qualifizierten Personen

Am 28. Oktober 2019 hat die Stadt Zürich eine neue Bildungsstrategie für Geringqualifizierte präsentiert. Gleichzeitig hat die SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe) und der SVEB (Schweizerischer Verband für Weiterbildung) informiert, dass 2018 die nationale Weiterbildungsoffensive «Arbeit dank Bildung» für Sozialhilfebeziehende lanciert wurde.¹

Hintergrund der Initiativen ist die Feststellung, dass Menschen mit geringer beruflicher Qualifizierung im Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Personen mit geringer Bildung verlieren häufiger die Stelle, verdienen weniger und haben schlechtere Chancen auf einen Wiedereinstieg ins Berufsleben nach Stellenverlust. In der Sozialhilfestatistik sind diese Effekte gut sichtbar: Rund die Hälfte aller erwachsenen SozialhilfebezüglerInnen verfügen über keinen Berufsabschluss.

Die Stadt Zürich bezweckt mit ihrer neuen Bildungsstrategie, dass Menschen mit und ohne Sozialhilfe ihre Arbeitsmarktfähigkeit und damit ihre finanzielle Selbständigkeit erhöhen können. Dies soll mit gezielter Förderung von Aus- und Weiterbildungen erreicht werden. Die Weiterbildungsoffensive der SKOS und des SVEB bezweckt niederschwellige Förder- und Bildungsangebote, um die Qualifizierung von Sozialhilfebeziehenden zu ermöglichen. Das Pilotprojekt wird in zehn Städten und Gemeinden durchgeführt.

Am 28. November 2019 hat LUSTAT die neue Sozialhilfestatistik veröffentlicht.² Im Artikel der Luzerner Zeitung vom 29. November 2019 auf Seite 25 wird dargestellt, dass unter den unterstützten Erwerbstätigen der Anteil von Menschen, die Vollzeit arbeiten und trotzdem Sozialhilfe beziehen müssen, von 14.8 % auf 16.6 % gestiegen ist. Edith Lang (Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft DISG) beurteilt dies als ein «gesellschaftspolitisches Problem»; als wichtigste Massnahme der Armutsprävention erachtet sie Investitionen in schulische Bildung und berufliche Förderung.

¹ https://www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/ueber_das_departement/strategie/arbeitsintegration/bildungsstrategie.html

² https://newsletter.lu.ch/inxmail/html_mail.jsp?id=0&email=newsletter.lu.ch&mailref=000fjqj0000ti00000000000dfdxwxt

Die PostulantInnen bitten den Stadtrat zu prüfen, ein an der Bildungsstrategie der Stadt Zürich angelehntes Programm zur Armutsprävention und -reduktion zu lancieren, welches die Arbeitsmarktfähigkeit von gering qualifizierten Personen (mit und ohne Sozialhilfebezug) erhöht. Das Programm soll auch an Jugendliche adressiert sein, welche Schwierigkeiten beim Übertritt von der Schule ins Erwerbsleben haben.

Claudio Soldati, Maria Pilotto und Daniel Furrer
namens der SP/JUSO-Fraktion